Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail-Adresse*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Stipendienprogramm	DAAD Rise Worldwide
Förderzeitraum	08/2023 – 10/2023
Gastland/-ort	Cork, Irland
Gastinstitution	University College Cork

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Allgemeiner Bericht über die Bedingungen im Gastland

1. Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Kontakte mit Behörden, erste Anschaffungen etc.

Wir wurden vom DAAD durch die Online-Meetings, die zuvor stattgefunden haben, sehr gut vorbereitet und es wurden alle Fragen beantwortet. Da ich innerhalb der Europäischen Union gereist bin, habe ich weder Visum noch anderweitige Dokumente benötigt. Die Vorbereitung war somit relativ unkompliziert und beschränkte sich nur auf die Absprachen mit der Gastinstitution und die Wohnungssuche. Der Kontakt mit meiner Gastinstitution war sehr gut. Ich hatte mit meiner Supervisorin ein Online-Meeting, in dem sie mir alles erklärt hat und mich über die Anschaffung

einer Student Card usw. informiert hat. Danach teilte sie mich einer PhD-Studentin zu, die von diesem Zeitpunkt an immer für mich da war und mich auch während des Praktikums betreute.

2. Zahlungsverkehr, Versicherung

Die Anschaffung einer Kreditkarte ist sinnvoll, da viele Zahlungen, z.B. Wohnung, nur mit dieser getätigt werden können.

Dank der Versicherung des DAAD musste ich mich nicht mehr um eine eigene Versicherung vor Ort kümmern.

3. Zimmersuche und Miethöhe

Die Zimmersuche gestaltete sich als sehr schwierig. Ich habe mich um eine Wohnung bereits ungefähr vier Monate vor Praktikumsstart bemüht. Da die Studierendenwohnheime die Zimmer nur semesterweise vermieten, war es leider nicht möglich, ein Zimmer dort zu mieten. Wer in der vorlesungsfreien Zeit (bis Anfang September) kommt, kann sich ein Zimmer im Studierendenwohnheim wochenweise mieten. Da ich aber kurz vor Semesterstart (Ende August) kam, war das nicht mehr möglich. Eine Wohngemeinschaft für eine derart kurze Zeit (6 Wochen) zu finden, war praktisch unmöglich, vor allem weil die Wohnungssituation in Cork sehr angespannt ist. Daher habe ich letztendlich ein Zimmer über die Firma „Eazycity“ gebucht, das sehr teuer war, aber meine einzige Möglichkeit war, in Cork eine Wohnung zu finden. Leider hat die Miete fast meine gesamte monatliche Stipendiumsrate beansprucht. Generell muss man mit mindestens doppelt so hohen Mietpreisen verglichen mit Deutschland rechnen.

4. Verpflegung

Nicht nur die Unterkunft in Irland ist sehr teuer, sondern auch die Verpflegung. Ein Essen in der Mensa kostet zwischen 6 und 7 Euro, weswegen ich mir meist mein Essen selbst mitgebracht habe. Mein Institut hatte eine kleine Küche, in der wir immer alle zusammen gegessen hatten, was sehr gut war, um in den Austausch miteinander zu kommen.

5. Kontakte zu Studienkolleg/innen, Freizeitgestaltung

Eine andere DAAD-Praktikantin arbeitete an demselben Institut wie ich, was sehr schön war, da man direkt Kontakte geknüpft hat und wir uns sehr gut verstanden haben. Die Leute in meinem Labor waren sehr nett und auch mit ihnen habe ich mich sehr gut verstanden. Auch in meinem Haus habe ich auf viele gleichaltrige, aus unterschiedlichen Ländern kommende Menschen getroffen, was ich persönlich als große Bereicherung empfand. In meiner Freizeit nutzte ich das kostenlose Sportprogramm der Universität und unternahm viele Ausflüge durch ganz Irland.

6. Immatrikulation, Forschungsgenehmigung

Ich habe mich bereits (ungefähr einen Monat) vorher um die Beantragung einer Student Card gekümmert und konnte diese problemlos an meinem ersten Praktikumstag abholen.

7. Nützliche Adressen im Gastland

Ich kann nur empfehlen, sich zuvor mit dem International Office der Universität in Verbindung zu setzen und sich informieren zu lassen, vor allem, ob man eine Studierendenkarte benötigt und wie man sie beantragt. Ansonsten haben mir vor allem Privatpersonen geholfen.

8. Sonstige Anmerkungen

Mir war im Vorhinein nicht bewusst, wie teuer Irland ist. Gut zu wissen ist ebenfalls, dass das Zugnetz nicht sehr gut ausgebaut ist, aber mit dem Bus man eigentlich überall hinkommt. Falls man oft den Bus benutzt, lohnt sich die Anschaffung einer Student and Young Adult Leap Card, mit

der der öffentliche Nahverkehr sehr viel günstiger wrid. Da die Steckdosen nicht mit deutschen Steckern kompatibel sind, benötigt man einen Adapter, den man sich am besten auch vorher schon anschafft.

Ansonsten bleibt mir nur noch zu sagen, dass Irland ein wirklich wunderschönes Land ist, das Wetter meist gar nicht so schlecht wie befürchtet war und ich sehr viele tolle neue Leute kennengelernt habe und dies wirklich eine besondere und schöne neue Erfahrung für mich war, an die ich mich immer wieder gerne zurückerinnern werde.

Fachlicher Bericht über das Projekt im Gastland

1. Kontakt zu Professor/innen und Supervisoren

Meine Supervisorin war sehr bemüht und immer für mich da. Sie hat mir eine PhD-Studentin zugeteilt, bei deren Projekt ich mitgearbeitet habe und die mir sehr viel im Labor beigebracht hat und mir Aufgaben zugeteilt hat. Auch die anderen PhDs und Postdocs im Labor waren sehr nett und haben mir viel erklärt, mich mitgenommen und mir beigebracht.

2. Ziel des Praktikums

Mein persönliches Ziel war es, meine Fähigkeiten während des Laborpraktikums zu erweitern und mich durch das Praktikum auf die anstehende Bachelorarbeit vorzubereiten. Des Weiteren wollte ich mich inhaltlich bezüglich des Themas des Projekts, dem Zusammenhang zwischen Mikrobiom und Gehirnentwicklung, weiterbilden. Deswegen präsentierte ich einmal im JournalClub ein Paper, in dem ich eine projektbezogene Studie vorstellte. Anfangs war dies eine Herausforderung, da ich noch nie ein Paper präsentiert hatte, aber ich bin froh, dass ich dadurch so viel dazulernen konnte.

3. Projektbeschreibung

Ich habe beim Projekt einer PhD-Studentin mitgeholfen, die den Zusammenhang zwischen dem Mikrobiom und Gehirnentwicklung erforscht. Es ging dabei vor allem um die Auswirkungen von Antibiotikabehandlung, keimfreiem Aufwachsen und Kaiserschnittsgeburt auf die Gehirnentwicklung, insbesondere im Bezug auf den Plexus Choroideus. Meine Aufgabenbereiche erstreckten sich von typischen Labortätigkeiten bis zur Auswertung von fluoreszenzmikrokopischen Bildern. Gerade im Labor konnte ich viel dazulernen. So lernte ich zum Beispiel die Arbeit in der Zellkultur, sodass ich zweimal wöchentlich das Medium der Zellen meiner Betreuerin wechseln durfte. Des Weiteren erlernte ich, wie man die Mäusehirne richtig einbettet, damit diese dann am Kryostat geschnitten werden konnten. Hier hatten wir anfangs viele Probleme, haben viele verschiedene Methoden ausprobiert und uns am Ende dann für die Beste entschieden. Hierbei habe ich einen direkten Einblick bekommen, dass in der Forschung nicht immer alles nach Plan verläuft und man auch ein gewisses Maß an Frustrationstoleranz besitzen muss. Nachdem wir die Gehirne eingebettet hatten, schnitten wir sie am Kryostat. Danach führten wir Immunos durch, sodass diese dann am Fluoreszenzmikroskop betrachtet werden können. Am Ende des Praktikums habe ich nicht nur einen realistischen Einblick in die Forschung erhalten, sondern auch viele neue Labormethoden erlernt. Für mich persönlich gewinnbringend war auch, dass ich einen Datensatz auswerten durfte und diesen statistisch analysieren und die Daten graphisch darstellen sollte. Dabei habe ich viel im Umgang mit Excel und SPSS dazugelernt, was mir mit Sicherheit bei der Bachelorarbeit und darüber hinaus helfen wird.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Veranstaltung „CoMH Futures Research Conference“ am 21.09.23, bei der ich einen ausführlichen Einblick in verschiedene Forschungsbereiche erhalten habe und viel Neues dazugelernt habe.

4. Ausblick und Fazit

Mein Praktikum war für mich in vieler Hinsicht eine große Bereicherung, nicht nur dass mir die Arbeit im Labor wahnsinnig viel Spaß gemacht hat und ich viel dazugelernt habe, sondern auch dass ich viele Kontakte in der Forschung außerhalb meiner Universität in Deutschland knüpfen konnte.

Danksagung

Ich möchte mich herzlichst beim Deutschen Akademischen Austauschdienst bedanken, die mir diese großartige Chance ermöglicht haben. Des Weiteren möchte ich mich bei dem gesamten Laborteam bedanken für die wunderbare Unterstützung während meines Praktikums.